

Beim Klettern Kontakte knüpfen

Von René Welter

SCHLOSSPATEN Mentorenprogramm hilft jugendlichen Flüchtlingen bei der Integration

MAINZ „ - Wir erleben gerade Geschichte. Was wir jetzt versäumen, wird uns noch in 100 Jahren verfolgen.“ Weitblickende Worte, ausgesprochen vielleicht in einem Plenarsaal, einem Fernsehstudio. Mayank Sharma trägt einen Klettergurt, als er sie formuliert. Gemeinsam mit weiteren Mitschülern des Schlossgymnasiums hat der 18-jährige Jugendleiter des Deutschen Alpenvereins Sektion Mainz e.V. (DAV) das Mentorenprogramm „Schlosspaten“ ins Leben gerufen, ein soziales Integrationsprojekt für Flüchtlinge. Mittlerweile betreuen Sharma und sein Patenteam Aktivitäten für zwölf Flüchtlinge gleichen Alters in Mainz.

„Integration von Jugendlichen muss von Jugendlichen ausgehen“, betont Sharma. Die Idee sei, dass sich aus dem zwanglosen Kontakt der Treffen heraus auch privat nachhaltige Patenschaften ergeben. „Zehn Flüchtlinge kommen von der Gemeinschaftsunterkunft (GU) Zwerchallee, zwei sind Schüler am Schlossgymnasium“, erklärt Sharma. Die zweiwöchentlichen Gruppenaktivitäten reichen dabei von Fußballspielen und Klettern bis hin zu gemeinsamen Kochabenden.

Mittlerweile habe man bereits an die 3000 Euro an Fördermitteln und Spenden eingetrieben. „Besonders die Förderung durch die Hilfsorganisation ‚Children for a better world e.V.‘ hat uns sehr geholfen“, so Sharma. Der DAV unterstütze das Projekt zudem mit Sonderkonditionen. Imran Popal aus Afghanistan steht zum zweiten Mal in der Kletterkiste des DAV.

Der 21-Jährige, der vor sieben Monaten auf der beschwerlichen „Balkanroute“ anreiste, stieß zunächst als Übersetzer zum Projekt. Das Klettern liebe er besonders, sagt er. „So etwas haben wir in Afghanistan nicht, es ist toll.“ Momentan mache er eine Ausbildung bei der MVG; in jedem Fall wolle er in Mainz bleiben, ist sich Popal sicher. „Ich habe hier viele Freunde gefunden. Ich liebe die Herzlichkeit der Menschen.“

Mayank Sharma will sein Projekt nun vor allem um das Mentoring der anderen 13 syrischen Flüchtlinge am Schlossgymnasium erweitern. „Wir organisieren dazu Förderunterricht, Nachhilfen und wöchentliche Spieleabende“, sagt er.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)